

Dige leüt/die alle künſt herfür ſuchten/vnnd nichts dahinden lieſſen was verborzen war/das ſie nicht vnderſtänden zu erkundigen.

Nach ſolchem haben die Römer groſſe krieg geführt / waren widerumb die hoch geachtet/welche zu dem ſtreyt tauglich/vnd dapffere Menner waren / biß zu der zeit Ciceronis / da die Lateiniſche ſprach in groſſem wertht war/ auch alle künſt widerumb an tag gebracht / alſo das zu jeder zeit ſich befunden hat/ war ſein / das Ariſtoteles ſchreibt/ die güten künſt haben ihren wandel / zu einer zeit zu der anderē. Dañ ſpricht er/ es kompt ein zeyt dz die künſt herfür brechen vnd hochgeachtet ſeindt/ dargegen ſo gehn ſie wider vnder/vnd ſeindt nicht mehr geehrt wie ſie wol wehrt ſeindt / welches zwar zu beweifen wol möglich/ wann einer durch weitleuſſigkeit wolte ſolches beſchreiben/ das doch mein vorhaben auff diß malen gar nicht / ſondern allein ſag ich dz ſolches zu vnſerer zeit auch geſchehe/vnd meniglichen vor augen ſicht/das wir auch gelehrte vnd verſtändige leüt haben/ ſo wol als die alten gehabt haben/vnd aber ob mehr künſt vnnd künſtliche leüt ſeyen zu vnſerer zeit/ als zu den alten zeiten / das iſt vngewiß.

Dieweil keiner iſt der ein wiſſens habe was für künſt/vnd wie vil künſt/die alten gehabt haben/ dz iſt aber bewußt denen ſo die Historias/Poetas/vñ Philoſophos leſen/ dz vil künſt vnder gangē ſeyē/  
die